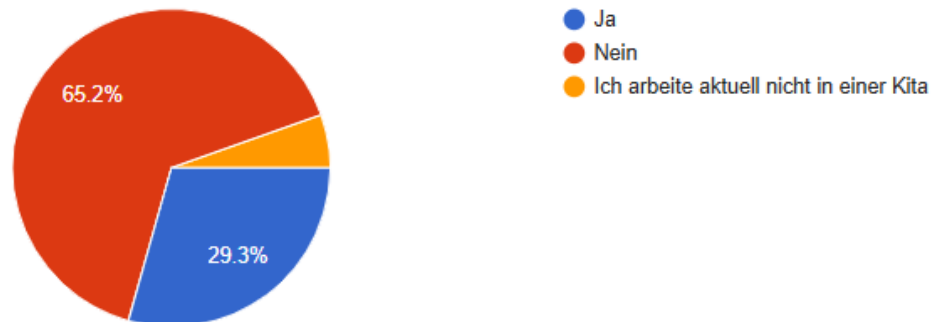




Umfrage Personalmangel (Merkur und TZ) Juli 2026

1. Hast du den Eindruck, es kommen derzeit mehr Fachkräfte in die Kitas?

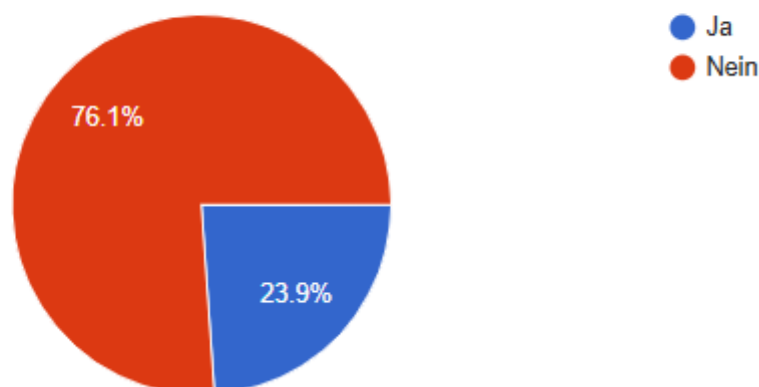
92 responses



Aus den Antworten wird deutlich, dass **mehr Fachkräfte nicht in den Kitas ankommen**. Zwar berichten viele Mitglieder von mehr Bewerbungen und einer höheren Zahl an verfügbaren Fachkräften – unter anderem aufgrund sinkender Kinderzahlen oder neuer Ausbildungswege. Gleichzeitig überwiegen jedoch **Sorgen, Frustration und Enttäuschung**: Viele Träger stellen aus finanziellen Gründen kein zusätzliches Personal ein, Stellen werden abgebaut oder nicht nachbesetzt, und häufig wird die Qualität der neuen Fachkräfte kritisch bewertet, da viele Quereinsteiger oder geringer qualifizierte Kräfte eingestellt werden. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass sich die Personalsituation **auf dem Papier verbessert**, die tatsächliche Situation in den Kitas jedoch weiterhin angespannt bleibt.

2. Glaubst du, dass der Fachkräftemangel 2027 behoben sein wird?

92 responses



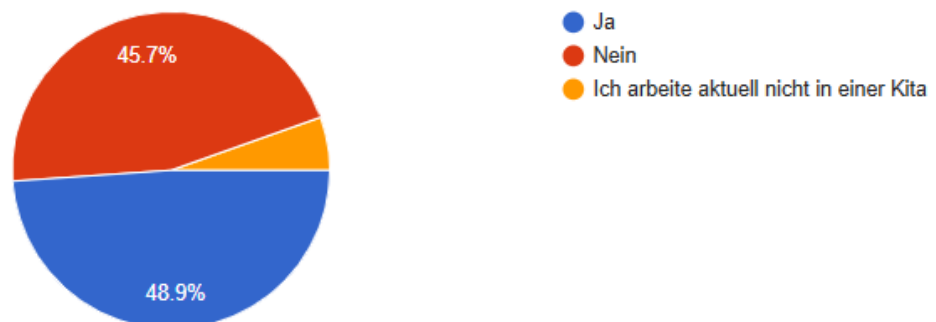
Die Mehrheit **gehen nicht davon aus, dass der Fachkräftemangel bis 2027 tatsächlich behoben sein wird**. Zwar erwarten viele Mitglieder, dass der Rückgang der Kinderzahlen und mehr ausgebildete Kräfte den Personalmangel auf dem Papier verringern könnten. Gleichzeitig überwiegen jedoch **Skepsis, Sorge und Frustration**: Viele Mitglieder betonen,



dass schlechte Arbeitsbedingungen, unzureichende Finanzierung, Personalschlüssel, hohe Belastung sowie Qualitätsverluste in der Ausbildung dazu führen, dass Fachkräfte den Beruf verlassen oder gar nicht erst langfristig in Kitas arbeiten. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass sich die Situation statistisch verbessern könnte, die tatsächliche Qualität der Betreuung und die personelle Entlastung in den Einrichtungen jedoch weiterhin unzureichend bleiben werden.

3. Mussten in den letzten Monaten Kita-Gruppen schließen oder Betreuungszeiten reduziert werden, weil Personal fehlte?

92 responses



Aus den Kommentaren wird deutlich, dass Gruppenschließungen und Einschränkungen der Betreuungszeiten zwar vorkommen, jedoch häufig **mit großem Aufwand vermieden werden**. Die vorherrschenden Gefühle sind **Überlastung, Frustration und Sorge**: Viele Einrichtungen arbeiten trotz Personalmangels weiter mit Unterbesetzung, legen Gruppen zusammen oder verteilen die zusätzliche Arbeit auf das vorhandene Personal, um Schließungen zu verhindern. Tatsächliche Einschränkungen entstehen vor allem durch **hohen Krankenstand, Schwangerschaften oder Langzeitausfälle**, vereinzelt aber auch durch sinkende Kinderzahlen. Insgesamt ist klar, dass die Betreuung oft nur durch das **hohe Engagement der Beschäftigten** aufrechterhalten wird – häufig **zulasten der pädagogischen Qualität und der Gesundheit der Fachkräfte**.

4. Woran scheitert die Personal-Gewinnung derzeit noch oft?

Die **Personalgewinnung scheitert vor allem an den Rahmenbedingungen und nicht am grundsätzlichen Interesse am Beruf**. Besonders häufig werden unzureichende Finanzierung, starre Personalschlüssel, hohe Arbeitsbelastung, geringe Wertschätzung sowie eine im Verhältnis zur Verantwortung zu niedrige Bezahlung genannt. Gleichzeitig berichten viele von Schwierigkeiten, ausreichend qualifizierte Fachkräfte zu finden oder langfristig zu halten. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass weniger der Mangel an Bewerbungen als vielmehr die strukturellen Bedingungen und fehlende Investitionen die erfolgreiche Personalgewinnung erschweren.

5. Was müsste die Politik deiner Meinung nach wirklich tun, damit sich die Lage verbessert?



Unsere Mitglieder **wünschen vor allem grundlegende strukturelle Reformen statt kurzfristiger Einzelmaßnahmen**. Besonders häufig werden eine Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels, kleinere Gruppen, eine verlässliche Finanzierung der Kitas, die Freistellung von Leitungen sowie die Berücksichtigung von Ausfallzeiten und Vorbereitungszeiten gefordert. Darüber hinaus wünschen sich viele eine attraktivere und qualitativ hochwertigere Ausbildung, bessere Bezahlung sowie mehr Wertschätzung und Mitsprache für pädagogische Fachkräfte. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass die Politik stärker auf die Erfahrungen der Praxis hören und konsequent in die Qualität der frühkindlichen Bildung investieren sollte, anstatt sich auf formale Kennzahlen oder kurzfristige Einsparungen zu konzentrieren.

6. Gibt es unabhängig vom Personalmangel Dinge, die du dir von der Politik wünschst oder die die ärgern?

Unsere Mitglieder wünschen sich **eine stärkere politische Anerkennung der frühkindlichen Bildung und einen echten Perspektivwechsel**. Die vorherrschenden Gefühle sind **Enttäuschung, Frustration und das Gefühl, nicht gehört oder ernst genommen zu werden**. Viele kritisieren, dass politische Entscheidungen zu weit von der Praxis entfernt getroffen werden und kurzfristige Sparmaßnahmen wichtiger erscheinen als nachhaltige Investitionen in Kinder und Bildung. Gewünscht werden weniger Bürokratie, mehr Wertschätzung für den Beruf sowie eine stärkere finanzielle Unterstützung von Kitas und Familien. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass die Politik die Bedeutung der Kitas als Bildungseinrichtungen und den langfristigen gesellschaftlichen Wert früher Förderung stärker anerkennen und ihre Entscheidungen konsequent an den Bedürfnissen von Kindern, Familien und Fachkräften ausrichten sollte.